

Jecke Knubbel ganz wild

Erstellt 12.02.2013

Fast 50 Gruppen zogen am Veilchendienstag durch die Pulheimer Innenstadt deren Mitglieder allesamt tanzend, Bonbons und Schokolade werfende, Strüßjer schwenkend, singend und lachend die Straßen unsicher machten. Von Britta Havlicek

Pulheim.

Bedrohlich baute sich der Steinzeitmensch vor den Zuschauern auf und schwang seine Keule. Zunächst wollte er einer Dame am Straßenrand einen Hieb verpassen, entschied sich dann schnell um – und es erwischte zwei Steinzeitfrauen, die ahnungslos umeinander tanzten. Solch wilde Szenen spielten sich am Dienstagnachmittag in der Pulheimer City ab. Der Karnevalszug hatte tausende Zuschauer auf die Straßen gelockt. Und die wurden mit einem knallbunten und klingendem Jeckentreiben belohnt.

Mittelalterliches Spektakel

Die wilden Steinzeitmenschen gehörten zu der Gruppe „Ne jecke Knubbel“. Sie wollten mit ihrem Mottospruch „En d'r Steinzeit war't noch nett, do driss m'r op et Internet“ der Menge zeigen, was sie von der neuen Technik halten. Historisch und gruselig mögen es auch die Mitglieder des Vereins Epulum, die ein mittelalterliches Spektakel auf dem Asphalt boten. Als Fans der Technik outeten sich die kleinen und großen Jecken der katholischen Kita St. Kosmas und Damian, die sich als knatschbunte Smartphones kostümiert hatten und mit Liebe zum Detail präsentierten, dass sie sich bereits die „Hackes App“ herunter geladen hatten. Gleich zwei Gruppen mimten eine Meute von Schlümpfen: die Schüler der Marion-Dönhoff-Realschule und die Freunde aus der Leibnizstraße.

Insgesamt waren 48 Gruppen unterwegs, deren Mitglieder allesamt tanzend, Bonbons und Schokolade werfende, Strüßjer schwenkend, singend und lachend die Straßen unsicher machten. Mit Hunderten von Leuten war die KG Ahl Häre vertreten. Der Senat war mit von der Partie, die Jugendabteilung, die Stadtgarde mit Festwagen, auf dem auch Bürgermeister Frank Keppeler gebeten worden war, und einer riesigen Überraschung. Zum Abschied des Tanzpaares Sandra Schlömer und Martin Rohde hatte ein Gönner eine historische Kutsche gespendet, die die Vereinsfreunde in den Farben Grün und Gelb lackiert hatten. Mit dem rollenden Hingucker ging es für das scheidende Tanzpaar durch die Heimatstadt, vorbei an den vielen jubelnden Narren.

Ebenfalls vom Verein stammt das Dreigestirn, das das krönende Ende bildete. Hoch auf dem Festwagen sorgten Prinz Harald I., Bauer Rainer und Jungfrau Winfrieda für mächtig viel Stimmung und glückliche Gesichter bei den Kindern, die lauthals nach Kamelle riefen. Ein tomatenroter Oldtimer der Alten Herren des Pulheimer Sportclubs, dessen närrischen Insassen die „Tour de flönz“ angetreten haben, die herzerfrischenden Erdkugeln und Sonnen des Pulheimer Kinder- und Jugendchores, die blau-weißen Hofdamen der Veedelszogweever mit ihren blauen Dreispitzen und die knackigen PC-Mäuse der Fußball-E-Jugend des PSC waren wahre Hingucker. Besonders herzlich erschienen die kleinen Drachen mit ihren Feuerwehrhelmen, die allesamt Mitglieder und Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Pulheim waren. Angestiftet worden waren die kleinen Drachen von Susanne Remy, die die Gruppe organisiert hatte.

Die Teufel mit den roten Strubbelhaaren von der Gruppe „Zickenlos“ waren besonders wild – und verteilten die ein oder andere Fliegenklatsche an die Zicken am Wegesrand.

Quelle: <http://www.ksta.de/karneval-in-rhein-erft/pulheimer-zug-jecke-knubbel-ganz-wild,20854436,21774932.html>